Bezugsgebühr:
Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pfg.; durch die Post 3 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Ausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Haupt-Geschäftsstelle: Marienstr. 38.

Anzeigen-Tarif
Die Annahme von Ankündigungen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und den Nebenannahmestellen in Dresden bis Nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite 50 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf „Eingesandt" 40 Pfg., auf Anfragen 60 Pfg.
Zu Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bis 2spaltige Grundzeile 30, 40 bis 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Künstliche Zähne Mässige Preise
Chr. Sörup Zahnkünstler · Dentist · Wettinerstr. 28, I. geg. Mittelstr. Spezialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No 878, Amt I.
Einzelne Gold- und Emaillekronen. Brückenarbeiten. Plombirungen. Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Seidel & Naumann's Nähmaschinen
Haupt-Niederlage: H. Niedenführ, Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

26 Pragerstr. Adolf Näter Pragerstr. 26
Fabrik feiner Lederwaaren.
Verkaufsstelle der kunstgewerbl. Werkstätten für Lederarbeiten von Georg Hulbe.
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs.
20 Preismedaillen und Ehrendiplome.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. I. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Der Bandwurm wird innerhalb 3 Stunden abgetrieben durch das Bandwurmmittel „Contrataeniam". Das Mittel erregt keinen Widerwillen und ist frei von unangenehmen Nebenwirkungen. Preis per Flasche 2 Mark. Versandt nach auswärts.
*) Bestandtheile: Concentr. Filixextrakt v. Punica granatum, emulgirt mit Ricinusöl.
Königl. Hofapotheke Dresden, Georgenthor.

Nr. 82. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Kommissionsrath Tanner †. Konservativer Verein. von Boch-Haus. Allgemeiner Handwerkerverein. Volkssingakademie: „Sanion." Briefkasten.

Montag, 24. März 1902.

Neueste Drahtmeldungen vom 23. März.

Wien. Kaiser Franz Josef verlieh dem französischen Komponisten Massenet das Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft, das ihm vor der heutigen Aufführung des Oratoriums „Maria Magdalena" überreicht wurde.

La Louvière (Prov. Hennegau). In der letzten Nacht explodirten im hiesigen Postbureau zwei Dynamitpatronen. Der materielle Schaden ist beträchtlich; Personen wurden nicht verletzt.

Rom. Der Minister des Auswärtigen, Prinetti, wird sich heute Abend nach Mailand begeben.

Rom. Die Deputirtenkammer nahm mit 146 gegen 70 Stimmen den Gesetzentwurf zur Regelung der Frauen- und Kinderarbeit an und vertagte sich dann bis zum 15. Mai.

Venedig. Der Reichskanzler Graf v. Bülow ist mit seiner Gemahlin hier eingetroffen.

Brüssel. Heute Nachmittag fand hier eine Kundgebung für das allgemeine Stimmrecht und das proportionale Wahlsystem statt. Der Zug, an dem sich etwa 300 sozialistische, liberale und christlich-demokratische Vereine, sowie viele liberale und sozialistische Deputirte betheiligten, durchschritt die Hauptstraßen der Stadt und machte dann vor dem Stadthause Halt. Eine Abordnung überreichte hier dem Bürgermeister de Mot eine Petition und bat ihn, sie dem Parlament zu übergeben. Der Bürgermeister erklärte, er werde die Petition um so lieber überreichen, als die heutige Kundgebung ruhig und würdig verlaufen sei und bat die Abgesandten, ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß die Ruhe und Ordnung nicht gestört werde.

London. Heute ist der Wortlaut der englisch-persischen Konvention veröffentlicht worden. Danach verpflichtet sich Persien unter britischer Oberaufsicht eine dreifache Telegraphenlinie von Kaschan über Jezd und Kerman nach der Grenze von Belutschistan zu bauen. Hierdurch wird ein neuer Weg für den Durchgangsverkehr von Indien nach Europa geschaffen. Persien verpachtet die Linie an die Indoeuropäische Telegraphengesellschaft. Großbritannien streckt die Baukosten ohne Zinsen vor. Als Sicherstellung dient Dreiviertel des Pachtertrages der Telegraphen-Gesellschaft. Großbritannien hält die Linie in Stand und bezahlt die für deren Schutz erforderlichen persischen Wachtmannschaften aus eigenen Mitteln. Die Konvention bleibt in Kraft bis 1925 oder noch länger, wenn dann nicht die Baukosten zurückerstattet werden.

London. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Santiago (Chile): Im Hinblick auf die mißliche wirthschaftliche Lage, die eine große Erregung hervorgerufen hatte, erklärte der Finanzminister offiziell, der Stand der Finanzen sei gut und die von dem Kongreß bewilligte Anleihe sei nicht nothwendig.

Petersburg. Der „Regierungsbote" meldet, daß infolge von Umständen, die der Akademie der Wissenschaften unbekannt waren, die Wahl Maxim Gorkis zum Ehrenmitglied ungiltig erklärt werde. Gorki sei gemäß Paragraph 1035 der Kriminalprozeßordnung zur Untersuchung gezogen worden. Der Paragraph betrifft verbrecherische Absichten, die Anzeichen eines Staatsverbrechens tragen.

Petersburg. Ein heute veröffentlichter Kaiserlicher Ukas ermächtigt den Finanzminister zur Aufnahme einer Anleihe von 225 000 000 Mark unter den bekannten Bedingungen.

Tiflis. Nachrichten aus Batum zufolge stellten die Arbeiter der Rothschild'schen Werke am 17. März die Arbeit ein, da man ihre völlig ungerechtfertigten Forderungen ablehnte. Die Werke werden nunmehr geschlossen. Am 21. März versammelten sich ungefähr 300 von den Arbeitern vor dem Polizeiamt und verlangten die Freilassung der am vorhergehenden Tage verhafteten Rädelsführer der Bewegung. Da die Angesammelten der Aufforderung der Polizei zum Auseinandergehen nicht nachkamen, wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Am folgenden Tage machte eine Menge den Versuch, die Verhafteten zu befreien und griff die vor dem Gefängniß aufgestellte Kompagnie Soldaten an. Die Leute schossen und warfen Steine auf die Soldaten, die in der Nothwehr Feuer gaben. Von den Soldaten wurde einer verwundet, von den Ruhestörern blieben 30 todt.

Sofia. Der Fürst unterzeichnete gestern einen Ukas, nach welchem das Kabinet wie folgt rekonstruirt wird: Danew Präsidium und Aeußeres, Sarafow Finanzen, Ludskanow Inneres, Radew Justiz, General Paprikow Krieg, Christo Todorow Unterricht, Abrascheff Handel und Ackerbau, Nikolaus Constantinow öffentliche Arbeiten. Sämmtliche Mitglieder des Kabinets sind Anhänger Zankows.

Peking. Englische und chinesische Zeitungen haben gemeldet, Deutschland mache seine Zustimmung zur Auflösung der provisorischen Regierung in Tientsin von der Gewährung von Konzessionen in Schantung abhängig. Diese Angaben beruhen auf Erfindung.

Yokohama. Nach Berichten aus Söul weigert sich der Minister des Aeußeren, mit dem russischen Gesandten Pawloff noch weiter zu verhandeln. Pawloff drängt auf eine Entschädigung für die Zerstörung der russischen Telegraphenposten, welche trotz des Protestes der koreanischen Regierung auf koreanischem Gebiet errichtet und dann auf Anordnung der koreanischen Regierung wieder entfernt waren.

Yokohama. Die Blätter in Tokio sind der Ansicht, daß die französisch-russische Erklärung eine weitere Garantie für die Ruhe in Ostasien bilde. Das bedeutendste Blatt „Jiji" meint, während der Zweck des englisch-japanischen Abkommens in erster Linie die Entwickelung der Handelsbeziehungen sei, sei derjenige der französisch-russischen Erklärung ein territorialer, weil sie sich auf die Mandschurei und Jünnan beziehe.

Vereinigte Bautzner Papierfabriken. In der am 29. d. M. stattgehabten Generalversammlung, zu welcher sich 14 Aktionäre mit 2921 Stimmen eingefunden hatten, fanden die vom Aufsichtsrathe und dem Vorstande gemachten Vorschläge, laut welchen die Dividende für das Betriebsjahr 1901 mit 6 % bemessen wurde, einstimmig Genehmigung. Die Dividende kann von heute ab an den bekannten Zahlstellen erhoben werden.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt in Greiz. Die am 22. d. M. abgehaltene ordentliche Generalversammlung hat mit Einstimmigkeit die Anträge der Verwaltung genehmigt, nach welchen für 1901 eine alsbald zahlbare Dividende von 4 % zur Vertheilung gebracht und M. 146 639 auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei und nahmen Nachmittags 2 Uhr an der Familientafel bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg Theil.

— Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde besuchte gestern Mittag die Ausstellung von Schülerarbeiten der Königl. Kunstgewerbeschule.

— Den Vorstandsdamen des Albert-Zweigvereins in Freiberg, Frau Hauptmann v. Metzsch und Frau Bankier Engel ist die China-Denkmünze in Stahl verliehen worden.

— Nach einer ungewöhnlich langen und erfolgreichen Thätigkeit tritt am 1. April Herr Professor Dr. Albert Bothe, Konrektor der Dreikönigschule, in den Ruhestand. Aus diesem Anlasse fand am Freitag im Neustädter Realgymnasium nach Schluß des Schuljahres eine Abschiedsfeier statt. In einer zu Herzen gehenden Ansprache legte Herr Rektor Vogel die seltenen Verdienste des Scheidenden dar und drückte ihm für sein unermüdliches und reichgesegnetes Wirken den innigen Dank der Schule aus. Prof. Dr. Bothe hat 43 Jahre lang unter vier Rektoren (Boger, Majnus, Niemeyer und Vogel) als Lehrer der Mathematik und Physik dem Kollegium der Schule angehört. Das Konrektorat der Schule bekleidete er seit 1894. Der Abgang dieses hervorragenden Lehrers bedeutet für die Dreikönigschule einen schweren Verlust. Alle Kollegen und Schüler werden ihm allezeit in aufrichtiger Dankbarkeit das denkbar beste Andenken bewahren, wissen die Letzteren doch besonders, wieviel sie ihm verdanken in Folge der glücklichen Vereinigung eines vollendeten Vorbildes ernsten Strebens und einer Alles erwärmenden großen Herzensgüte. Nach der Rede des Rektors ergriff Konrektor Bothe tiefbewegt das Wort zu einem Rückblick auf seine Amtsthätigkeit. Mit herzlichem Dank für die ihm erwiesenen Ehren verband er innige Wünsche für das fernere Blühen der Schule und die Versicherung, daß er ihr auch während seines Ruhestandes in Treue zugethan bleiben werde. — Von der Dreikönigschule scheiden an demselben Tage die Herren Oberlehrer Dr. Guba und Nitsche. Der Erstere tritt mit Ostern dieses Jahres in das Vitzthum'sche Gymnasium ein, der Letztere folgt einem Rufe an die preußische Hauptkadettenanstalt in Großlichterfelde.

— Der Stadtgemeinderath in Altenberg hat Herrn Geh. Finanzrath Hendenreich, Mitglied der Königl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen, in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um die Gründung, Förderung und Erhaltung der zum Segen der Stadtgemeinde bestehenden Eisenbahnschule zum „Ehrenbürger der Bergstadt Altenberg" ernannt.

— Vom Trauerhause Wettinerstraße 29 aus erfolgte am Sonntag Nachmittag 4 Uhr durch die städtische Beerdigungsanstalt unter außerordentlich zahlreichem Trauergeleit die Ueberführung der irdischen Hülle des am 20. d. M. verstorbenen Ehrenpräsidenten des Königl. Sächsischen Militärvereinsbundes und Kommissionsraths Anton Tanner nach dem inneren Neustädter Friedhofe. Den imposanten Trauerzug, an dem sämmtliche Militärvereine des Bezirks Dresden mit umflorten Fahnen und Standarten und Abordnungen von Militärvereinen außerhalb des Dresdner Bezirks betheiligt waren, eröffnete die Kapelle des 177. Infanterie-Regiments; dieser folgten die Träger des Ordenskissens und zahlreicher kostbarer Palmenspenden. Die Militärvereine schritten vor dem gepfännigen Leichenwagen, dem sich eine Reihe Trauerequipagen anschloß. Unter den dumpfen Klängen des Chopin'schen Trauermarsches setzte sich der Zug durch die Wettinerstraße über die Marienbrücke nach dem Friedhofe in Bewegung, auf seinem Wege überall von mehr oder minder zahlreichem Publikum erwartet. Kurz nach 5 Uhr traf der Zug auf dem Friedhofe ein, auf dem sich gleichfalls eine große Anzahl Leidtragender eingefunden hatte. In Vertretung Sr. Majestät des Königs waren hier erschienen dessen Flügeladjutant, Major v. Welck, der einen prächtigen Lorbeerkranz mit weißer, ein gekrönes A tragender Schleife am Sarge niederlegte, für Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Georg und Friedrich August deren Hofmarschälle von Haugk und v. Timpling und für Se. Königl. Hoheit den Prinzen Johann Georg dessen persönlicher Adjutant Oberleutnant Garten-Krafft. Ferner waren u. A. zu bemerken die Herren Amtshauptleute Geh. Regierungsräthe Dr. Schmidt und v. Cranshaar, Graf Otto Vitzthum v. Eckstädt und Bezirkskommandeur Oberst z. D. Jungnickel. Nachdem der Sarg in der Parentationshalle, welche die zahlreiche Trauerversammlung nur zum kleinen Theile zu fassen vermochte, umgeben von brennenden Girandolen, aufgebahrt worden war und die Fahnenträger sich um ihn gruppirt hatten, leitete der Kriegergesangverein die Trauerfeier mit dem Gesange des Liedes „Schlaf wohl, Du treu' Soldatenherz" ein, worauf Herr Pastor Pilschmann von der Jacobikirche die Trauerrede hielt, in welcher er das Leben und Wirken des Entschlafenen in das Licht des Schriftwortes 2 Tim. 4, 7, 8 stellte: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft" rc. Als der geistliche Redner geendet hatte, trat der Vicepräsident des Königl. Sächsischen Militärvereinsbundes, Herr Hauptmann a. D. Druckmüller, zum Sarge, um dem Verblichenen, dessen rastloser Thätigkeit und Königstreue es zu danken sei, daß der Bund ein so segensreiches Unternehmen geworden, in dessen Namen ein herzliches „Habe Dank" in die Ewigkeit nachzurufen. Sein Andenken werde stets in hohen Ehren gehalten werden. Unter abermaligem Gesange wurde der Sarg aufgehoben und nach der letzten Ruhestätte übergeführt. Während der Einsenkung neigten sich die Fahnen zum letzten Scheidegruße, und nachdem der Geistliche Gebet und Segen gesprochen hatte, beendete Trauermusik die ernste Feier, die beredtes Zeugniß ablegte von der allgemeinen Werthschätzung und Hochachtung, welcher sich der Entschlafene auch in den höchsten Kreisen im Leben erfreute.

— Der Konservative Verein veranstaltete am Sonnabend im Vereinshause für seine Mitglieder und deren Angehörige einen Unterhaltungsabend, der einen erfreulichen Besuch gefunden hatte. Nach begrüßenden Worten des Vorsitzenden, Herrn Generalleutnants z. D. v. Schmalz, sprach Herr Dr. O. Heinroth aus Berlin in einem etwa zweistündigen, von zahlreichen, wohlgelungenen Lichtbildern nach eigenen photographischen Aufnahmen unterstützten Vortrag über die 1. deutsche Südsee-Expedition von Br. Mencke, welche Herr Dr. Heinroth als Zoologe und Arzt begleitete und welche durch einen Ueberfall der Eingeborenen auf der Insel St. Mathias im Bismarck-Archipel bekanntlich dadurch ein Ende nahm, daß von den im Lager befindlichen vier Europäern der Leiter der Expedition Mencke und Dr. Coro getödtet und ein Leichtmatrose, sowie Dr. Heinroth selbst verwundet wurden. Der Vortragende schilderte zunächst die geographische Lage Neuguineas, insbesondere des Bismarck-Archipels, besprach eingehend das Klima, die Flora und Fauna, den Charakter des Landes, die Sitten und Gebräuche der Bewohner, vorwiegend mit Bezug auf die von der Expedition besuchte bezw. zu ihrem Ausgangspunkte genommene Insel Matupi. Zum Schluß widmete der Vortragende noch den Bewohnern und dem landschaftlichen Charakter der Insel St. Mathias eine kurze Betrachtung. Die Zuhörer spendeten Herrn Dr. Heinroth lebhaften Beifall, dem der Herr Vorsitzende mit besonderen Dankesworten Ausdruck verlieh.

— Am Sonntag Nachmittag beging unter äußerst zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder und Freunde der Dresdner Spar- und Bauverein die Einweihung seiner neuen Häuser, Leipzigerstraße 24 bis 26. Mit welch großem Interesse die Bestrebungen und Erfolge des Vereins speziell von den Stadtbehörden verfolgt werden, davon zeugte das Erscheinen des Präsidenten der 1. Ständekammer Herrn Grafen v. Konneritz, der Herren Kreishauptmann Schmiedel, Oberregierungsrath Kraft und Geheimer Rath, Reichsbankdirektor a. D. Helbig aus Leipzig. In wirkungsvoller Weise wurde die Feier eingeleitet durch den Villeroy und Boch'schen Fabrikgesangverein „Keramia" mit Abt's „Gott grüße Tisch", nach dessen Verklingen der Vorsitzende des Aufsichtsraths des Vereins, Herr Landgerichtsdirektor Dr. Becker, das Wort zu folgender Weiherede ergriff:

Ein festlicher Tag ringsum, festlich vor Allem aber auch in uns und an dieser Stätte. Denn für uns verwirklicht sich heute in einer Weise, wie wir sie noch vor wenigen Jahren kaum zu hoffen gewagt haben, der Gedanke, daß die genossenschaftliche Bewegung alle ihr entgegentretenden Hindernisse siegreich überwunden muß. Ohne Ueberhebung und mit berechtigtem Stolze können wir angesichts dieses Bauwerks, das sich heute vor uns aufthut, darauf hinweisen, daß es uns gelungen ist, Boden zu gewinnen in allen Volksschichten. In diesem Zusammenschlusse Aller zu ein und demselben Zwecke liegt unsere Kraft und die Bürgschaft für die Erreichung unserer Ziele. Hinter uns stehen schon über 1000 Genossen. Jeder Tag führt uns neue Freunde und Mitglieder zu. Denn immer klarer tritt es zu Tage, daß der Dresdner Spar- und Bauverein, sicher und stetig vorwärts schreitend, zur Beseitigung unserer Wohnungsmißstände wesentlich beizutragen berufen ist. Zur Erkenntniß dessen hat, wie auch an dieser Stelle dauernd anerkannt werden soll, vor Allem die Thatsache geführt, daß das Deutsche Reich selbst uns helfend zur Seite getreten ist. Es hat uns die Möglichkeit gegeben, auf einem herrlich gelegenen großen Bauareal in Dresden-Löbtau demnächst 18 Häuser mit circa 300 Familienwohnungen entstehen zu lassen. Es wird sich hier zum ersten Male für uns der Gedanke verwirklichen, daß die in genossenschaftlicher Form organisirte Selbsthilfe sich zum Segen Aller entfalten muß, wenn das Vertrauen der öffentlichen Gewalten ihr entgegenkommt. Denn der ihr dauernd gewährleistete Zustand ermöglicht erst die Gewinnung einer wirklich beachtenswerthen Stellung auf dem örtlichen Wohnungsmarkte. Das Vorgehen der Reichsregierung bezeichnet daher den Beginn eines neuen Abschnittes in unserer Entwickelung. In dieser Lage wird es begreiflich, wenn unser Blick, dankbar und freudig zugleich, sich rückwärts wendend, die Strecken sucht, die uns bis hierher geholfen haben. Wie vielfach anderwärts hat es sich auch bei uns wieder gezeigt, daß Niemand für die soziale und wirthschaftliche Hebung breiterer Volksschichten eine offenere Hand und ein warmeres Herz hat, als unsere Industrie. Wir sind es gewöhnt, die Industrie an der Spitze aller derjenigen Bewegungen zu sehen, die deutscher Kraft und deutschem Fleiße den Weg über den ganzen Erdball bahnen. Aber wir wissen es ebenso, und in uns wird es Jedem offenbar, daß die Leitung aller derartigen industriellen Unternehmungen keinen ihrer Erfolge für vollständig hält, wenn er sich nicht verbindet mit einem sichtbaren Gewinn für ihre eigene Arbeiterschaft. Trotzdem es niemals an Versuchen gefehlt hat, zwischen dem Unternehmer und dem Arbeiter gegenseitige Beziehungen zu schaffen und festzuhalten, so kommt doch die Ueberzeugung in allen Kreisen immer nachdrücklicher zum Ausdruck, daß das Zusammengehen Beider jedem von ihnen den meisten Vortheil verbürgt. Und wenn je dieses Gefühl, daß das Wohl und Gedeihen eines großen Unternehmens nicht zu trennen sei von derjenigen der eigenen Arbeiterschaft, die Geschäftsleitung beherrscht und geführt hat, so ist dies der Fall bei derjenigen, der wir die Entstehung dieses Hauses verdanken. Der geschätzte Leiter und Generaldirektor der weltbekannten Steingutfabrik Villeroy & Boch, Herr Kommerzienrath René von Boch in Mettlach, hat uns den Erwerb und Ausbau des Grundstücks erst möglich gemacht. Denn er hat, um 10 der Beamten und Arbeiter seiner hiesigen benachbarten Dresdner Fabrik ein ständiges Wohnungsrecht zu sichern, in 10jährigen Raten den Betrag von insgesammt 20 000 Mark uns gestiftet. So groß auch der Umfang der Fürsorge der Fabrik nur ihre Beamten und Arbeiter und insbesondere des eigenen Baues von Häusern für ihre Arbeiterschaft schon ist — hat sie doch bereits 721 Häuser zum Werthe von fast 1 Million hierfür errichtet — so ist sie doch auch unseren gemeinnützigen Bestrebungen sofort beigetreten. Denn ihre Leitung erkannte mit weitschauendem Blicke den Werth und die Bedeutung, die die genossenschaftliche Wohnungsfürsorge in sich trägt. Ohne den Wohnungsuchenden selbst in irgendeiner Form zu denken, giebt sie ihm zwanglos Alles dessen er bedarf, um sich eine freundliche und seinen Verhältnissen angemessene Heimstätte zu schaffen. Aber so sicher dies auch ist, so bleibt es doch immer ungewiß, ob sich ein dahin gehender Plan auch thatsächlich in der gewünschten Form verwirklichen läßt. Mehr denn anderswo hat daher jede dahingehende Entwickelung das Vertrauen der Beteiligten auf ersten Voraussetzung. Dieses Vertrauen ist uns hier geworden zu einer Zeit, da wir noch nichts weiter zu bieten vermochten, als den Hinweis auf unseren guten Willen und unsere unumstößliche Zuversicht. Zu denjenigen, die mit als Erste unsere ausgestreckte Hand ergriffen haben, gehört der Herr Kommerzienrath René v. Boch und seine Mitarbeiter. Die warme Befürwortung, die unsere Pläne durch den Vorstand der hiesigen Fabrik, den allverehrten Herrn Direktor Dr. Wilkens gefunden haben, gab ihnen den Anlaß, uns mächtige Hilfe uns angedeihen zu lassen. Wir diesem Hause haben wir unser Wort gelöst. Aber der Zweckbau, den wir gefügt haben, er soll uns alle Zeiten lebendig und Allen erkennbar verkünden, wem Diejenigen sich behaglichen, glücklichen Heim danken, die hier seßhaft geworden sind. Im Namen des Dresdner Spar- und Bauvereins nenne ich daher dieses Haus von Boch-Haus und füge den Wunsch hinzu, daß auf ihm und den Seinen, wie auf dem Hause Villeroy & Boch, dem es seine Entstehung verdankt, stets sichtbar der Segen Gottes ruhen möge. Mit diesem Wunsche übergeben wir das Haus seiner Bestimmung.

Mit einem dreifachen Hoch auf den Dresdner Spar- und Bauverein und Herrn Kommerzienrath René v. Boch fand die Rede und mit neuen gesanglichen Darbietungen die offizielle Feier ihren Abschluß. Der Aufforderung des Vorsitzenden zur Besichtigung der inneren Einrichtung dieser Häuser wurde gern Folge geleistet. — Die Grundstücke umfassen eine Fläche von etwa 1360 Quadratmeter und haben eine Straßenfront von 34 Meter. Sie sind bebaut mit einem Doppel-Vorderhause und einem Hintergebäude und enthalten 36 Wohnungen, 7 Läden und im erhöhten Souterrain nach dem Garten 5 Werkstätten. Die Wohnungen bestehen zum größten Theil aus Stube, Kammer und Küche, die Mietpreise schwanken zwischen 192 Mark und 360 Mark. Bei letzteren Preise gehören zu einer Wohnung neben den übrigen Gelassen 2 bzw. 3 Stuben. Außerdem sind im Hause 2 Trockenböden, 2 Waschhäuser, 2 Badezimmer und ein Manglraum. Die Au-